

# Wege zur Erkenntnis



## Freimaurer und andere Geheimbünde

Ausstellung im Foyer der Landesbibliothek Coburg

9.9.2017 – 23.3.2018



## Titelblatt: **Minerva enthüllt die Büste der Wahrheit**

Kupfer von Rosmähler: „Die Büste der Wahrheit strahlt ihren Glanz auch durch den Schleier, der sie bis jetzt verhüllte und den Minerva aufzuheben bemüht ist. Ein dem Wuste des Altertums treu anhänglicher Gelehrter flieht mit weggewandtem Gesicht ihren Anblick; ein Hase, das Symbol der Furchtsamkeit, sonst ein treuer Gefährte der Dummheit, scheint ihn als Schoßhund zu begleiten. Der Aberglaube, eine hässliche Karikatur, flieht auf der anderen Seite in Begleitung seiner symbolischen Freunde Eule und Fledermaus. Die sonst alles verfinsternde Fackel ist ihm entfallen, und ihr dicker Dampf zieht sich um ihren ehemaligen Besitzer, um gleichsam die Minerva in ein helleres Licht zu setzen.“ (Beschreibung in W I 13/31(1798))

Die **Freimaurerei** versteht sich als ein ethischer Bund freier Menschen mit der Überzeugung, dass die ständige Arbeit an sich selbst zu einem menschlicheren Verhalten führt. Die fünf Grundideale der Freimaurerei sind Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit, Toleranz und Humanität. Sie sollen durch die praktische Einübung im Alltag gelebt werden. Die Freimaurer organisieren sich in sogenannten Logen.

Nach ihrem Selbstverständnis vereint die Freimaurerei Menschen aller sozialen Schichten, Bildungsgrade und Glaubensvorstellungen. Die Konstitution (*Alte Pflichten*) der ersten Großloge wurde am 28. Februar 1723 im britischen *Postboy* öffentlich beworben und bildet die Grundlage der heutigen Freimaurerei. Gemeinsam mit den Salons, den Lesegesellschaften und anderen Zusammenschlüssen der frühen Aufklärung bildeten die Logen in ganz Europa eine neue Form von Öffentlichkeit und trugen zur Verbreitung aufklärerischer Ideen bei.

Freimaurer haben sich der Verschwiegenheit und insbesondere dem Grundsatz verpflichtet, freimaurerische Bräuche und Logenangelegenheiten nicht nach außen zu tragen (Arkanprinzip, Verschwiegenheitspflicht). Dies soll intern den freien Ideen- und Meinungs austausch ermöglichen. Grundsätzlich sind die meisten Rituale durch einschlägige Literatur zugänglich. Die Zeremonien und die *Alten Pflichten* der spekulativen Freimaurerei werden auf Gebräuche und Unterlagen historischer Steinmetzbruderschaften zurückgeführt.

Freimaurer treffen sich zu ritueller „Tempelarbeit“. Zum Ritual kann ein Vortrag mit freimaurerischen Bezügen gehören. Während der Tempelarbeit besteht eine meditative Atmosphäre. Eine Diskussion des Vortrages findet im Tempel nicht statt. Das Thema kann aber bei einer anschließenden „Tafelloge“ ungezwungen weiterbesprochen werden. Nach außen wirken Freimaurer auch durch karitative Arbeit und Förderung von Bildung und freiheitlicher Aufklärung. Zwei der bekanntesten freimaurerischen Symbole sind Winkel und Zirkel.

(Definition nach Wikipedia)

## Freimaurer

Noch immer geheimnisumwittert erscheinen uns die Freimaurer, jene Vereinigung, die im Zuge der Aufklärung ans Licht der Welt trat, es dabei jedoch bevorzugte, ihre Rituale und Mitglieder nicht öffentlich zu machen. Gegründet, um die Welt und die Menschen zu verbessern, mit der Vorgabe, nur „Männer von Ehre und Rechtschaffenheit“ aufzunehmen, sah sie sich doch von Anfang an Vorwürfen ausgesetzt bis hin zu Verschwörungstheorien, die vor allem im Nationalsozialismus blühten und heute noch über die modernen Medien kolportiert werden.

Die Gründungslegenden, die sich in der älteren Freimaurerliteratur finden, gehören in das Reich der Fantasie. Praktisch gesehen, handelt es sich bei den Freimaurerlogen um Nachfolger der alten Bauhütten, die für ihre Mitglieder auch mehr als nur Zusammenschlüsse zum Zweck, ein Gebäude zu errichten, darstellten. Sie boten Unterstützung in sozialen Notlagen und bildeten damit einen Vorläufer der Sozialversicherung. Nach dem großen Brand von London 1666 kamen viele Bauhütten aus ganz Europa zum Wiederaufbau der Stadt. Um die Jahrhundertwende waren sie immer noch in London, konnten aber nicht mehr genügend Aufträge bekommen, um ihre Sozialkassen zu füllen. So begann man, wohlhabende Bürger als „Maurer“ „anzunehmen“. Der Fall von Samuel Prichard, einem „Werkmaurer“, zeigt die Probleme, die sich aus der Wandlung von Handwerkerzusammenschlüssen zu philosophischen Vereinen des gehobenen Bürgertums ergaben.

Der Zusammenschluss von vier Londoner Freimaurerlogen zur Großloge von England am 24. Juni 1717 gilt als Gründungsakt der modernen Freimaurerei. In der Geisteswelt dieser großbürgerlichen Vereinigungen kamen die verschiedenen, sogar widersprüchlichen Strömungen der Zeit zusammen: der Mystizismus seiner Begeisterung für Symbole und deren Deutungen und die Aufklärung, die vom Menschen forderte, sich aus seiner selbst verschuldeten Unmündigkeit zu befreien. Zur Aufklärung gehörte das Gebot der Toleranz ebenso wie der Deismus, der von einem Schöpfergott ausgeht und das Vorbild für den „großen Baumeister“ lieferte. Das bewirkt bis heute, dass im Allgemeinen nur Angehörige der drei großen monotheistischen Religionen Freimaurer werden können.

## **Stellwände:**

**Das entdeckte Geheimniß der Frey-Mäurer und Mops-Gesellschaft.** Berlin 1745 (Signatur: W I 13/5)  
Pl. II – Warhafter Abriß der Loge, wenn ein gewesener Geselle aufgenommen wird  
Pl. V. Wahrhafter Abriß einer Loge, zur Aufnahme eines Meisters  
Ab S. 97ff.: Catechismus der Freymäurer  
S. 115ff.: Die verborgene Schrifft der Freymäurer; dazu Abb. nach S. 116

**Larudan: Die gestürzten Freymäurer.** Berlin 1747 (Signatur: W I 13/5#1)

Pl. I: Beschreibung der auf dem Fußboden der Loge bezeichneten Figur, und der Art, wie die Brüder sich umher setzen

**Allerneuste Geheimnisse der Freymäurer.** [Bd. 1]: Deren Sitten und Gebräuche bey ihren Versammlungen und Aufnahmen der Brüder, Diener, Lehrlinge, Gesellen, Meister, u. Obermeister [Leipzig] 1780. (Signatur: W I 10/6(1/2)#1)

S. 6-9: Aufnahme eines Novizen in die Loge (Text)

Taf. 1: Versammlung der Freymaeurer wegen Aufnahme der Lehrlinge, Eingang des Aufzunehmenden in die Loge

Taf. 2: Versammlung der Freymaeurer wegen Aufnahme der Lehrlinge, Der Aufzunehmende legt den Eyd ab, indem er die Hand auf das Evangelien-Buch leget, die Geheimnisse der Freymaeurer niemals zu entdecken

Taf. 4: Versammlung der Freymaeurer wegen Aufnahme der Meister. Eingang des Aufzunehmenden in die Loge

Taf. 5: Versammlung der Freymaeurer wegen Aufnahme der Meister. Man legt den Aufzunehmenden auf den in der Loge gezeichneten Sarg

## **Vitrinen 1 und 2: Freimaurer allgemein**

**Anderson, James: Neues Constitutionen-Buch Der Alten und Ehrwürdigen Brüderschafft Der Frey-Maurer.** Franckfurt am Mayn, Andreä, 1741

Signatur: W I 10/35

Enthält u.a. die „Alten Pflichten“ nach der englischen Ausgabe von 1722.

**Sammlung für die freyen und angenommenen Maurer in Deutschland** / hrsg. von Helmold, ... [Gotha], [Ettinger], 1776.

Signatur: W I 13/41

Enthält Verzeichnisse der Logen in Europa, ein Verzeichnis von Freimaurerschriften, Trinksprüche und Lieder der Freimaurer.

**Kotzebue, August: Der Freimaurer.** In: Almanach dramatischer Spiele zur geselligen Unterhaltung auf dem Lande / hrsg. von August von Kotzebue. Hamburg, Hoffmann u. Campe. Bd. 16(1818), S. 47-92.

Signatur: Alm 270(1818)

Selbst Freimaurer, macht August von Kotzebue das Geheimnis der Freimaurer hier zum Thema einer Komödie. Die Abbildung nach S. 70 thematisiert die Unwichtigkeit von Titeln innerhalb der freimaurerischen Gemeinschaft.

**Taschenbuch für Freimaurer.** Bd. 1. Cöthen, Aue, 1798

Signatur: W I 13/31(1798)

Aufgeschlagen: „Die Bauleute im Orient von H[ildeshei]m“

Aus diesem Band stammen Plakat und Titelbild: Minerva enthüllt die Büste der Wahrheit

**Starck, Johann August von: Ueber den Zweck des Freymaurerordens.** Berlin, Himbürg, 1781

Signatur: W I 10/3

Der von Johann August von Starck begründete „klerikale“ Zweig des Freimaurerordens wurde 1772 auf dem Konvent von Kohlo mit der „Strikten Observanz“ vereinigt, doch 1778 trennte man sich wieder (Konvent von Wolfenbüttel).

*Nicht in der Ausstellung:*

**Beyerlé, Jean-Pierre-Louis: Abhandlung über die allgemeine Zusammenkunft der Freymaurer, bey dem Gesundbrunnen in Wilhelmsbad, ohnweit Hanau.** [Frankfurt a. M.], [Brönner], 1784

Signatur: W I 13/40

Wilhelmsbad (heute Stadtbezirk von Hanau) war im Sommer 1782 Schauplatz des Freimaurerkonvents der Strikten Observanz. Auf Einladung des Herzogs Ferdinand von Braunschweig trafen sich rund fünfzig Tage lang 35 Vertreter von Freimaurerlogen aus Frankreich, Italien, Dänemark, der Schweiz und dem Habsburgerreich, um Streit zu schlichten und das System des Freimaurertums zu reformieren. Eine Einigung scheiterte.

**Prichard, Samuel: Die zergliederte Freymaurerey.** Frankfurt u.a., 1788

Signatur: W I 10/39(1/2)#3

S. 6/7 Ritual für den Eintritt auf der Stufe des Lehrlings

1730 erstmals in London erschienen, erste deutsche Übersetzung 1736. Samuel Prichard gehörte vermutlich als „Werkmaurer“ der 1691 gestifteten Loge „Zur Gans und zum Rost“ an und wurde von einer der 1717 neu gestalteten Freimaurer-Logen bei einer Versammlung abgewiesen. Aus Verärgerung darüber gab er erstmals das Ritual der Freimaurer in den Druck. Original und Übersetzung leiden an Fehlern, die von der nur mündlichen Weitergabe an Prichard und mangelnden Englisch-Spezialkenntnissen des Übersetzers herrühren.

**Goué, August Siegfried von: Notuma nicht-Ex-Jesuit über das Ganze der Maurerey.** [Bd. 1]. Leipzig, Jacobäer, 1788

Signatur: W I 10/18(1/2)

August Siegfried von Goué wirkte als Jurist in Braunschweig und Wetzlar. Nach seiner Entlassung aus den Diensten des Reichskammergerichts wurde er Freimaurer und Schriftsteller. Er vertrat die Tempelherrnlegende.

Notuma = Anagramm von Aumont, dem Nachfolger de Molays, des letzten Großmeisters des Tempelritterordens. Die Jesuiten galten sowohl als militante Widersacher der Freimaurer wie auch als Begründer des Freimaurerordens.

**Péreau, Gabriel Louis Calabre: Les Secrets De L'Ordre Des Francs-Maçons.** Bd. 1 (1745) und Bd. 2(1745). Amsterdam [d. i. Frankfurt am Main], [Van Düren]

Signatur: W I 13/6(1/2)

Frontispiz: dem Lehrling wird die Binde von den Augen genommen

Gegnerische Schriften des 18. Jh. stellten sich häufig als sogenannte „Verräterschriften“ dar, das heißt, sie stammten angeblich von ehemaligen Freimaurern, die inzwischen ins feindliche Lager gewechselt waren und das unkundige Publikum über die Fehler, Missetaten etc. der Freimaurer aufklären wollten. Je älter,

desto verlässlicher sind sie in der Darstellung der Rituale – deutsche Freimaurer kopierten ihre Arbeitstafeln nach solchen Werken. Später überwog die Polemik.

Amsterdam galt als freisinnigster Druckort Europas – aber viele der mit „Amsterdam“ bezeichneten Drucke nutzten diesen Ruf nur aus und waren nicht dort erschienen.

**Pérau, Gabriel Louis Calabre: Das entdeckte Geheimniß der Frey-Mäurer und Mops-Gesellschaft.**

Berlin, Johann Neaulme, und Stephani De Bourdeaux, 1745

Signatur: W I 13/5

S. 145: Kupferstich Mops-Gesellschaft

Der Mopsorden, ein freimaurerähnlicher Zusammenschluss für Frauen, wird teils für real gehalten, teils als literarische Fiktion beurteilt. Doch muss man es nicht für eine Satire halten, wenn der Höhepunkt der Aufnahmezeremonie in den Orden darin besteht, einem Mops den Hintern zu küssen?

Aber so, wie deutsche Freimaurer gerne die gedruckten französischen „Verräterschriften“ nutzten, um ihre eigenen Arbeitsteppiche zu entwerfen, regte die Satire tatsächlich die Gründung von Mopsorden an – den größten und am besten belegten in Nürnberg.

Davon abgesehen, ließ sich auch schon in der Aufklärungszeit die „andere“ Hälfte der Menschheit nicht gerne von gesellschaftlichen Veranstaltungen und Gruppen ausschließen, und so entstanden damals schon gemischtgeschlechtliche und rein weibliche Logen, ohne dass daraus jemals mehr als ein Nischenphänomen geworden wäre.

**Der sich selbst vertheidigende Freymäurer**, oder Sammlung unterschiedlicher Wohlverfaßten Schriften, welche einige Mitglieder dieses Ordens selbst zu dessen Vertheidigung herausgegeben. Franckfurt ; Leipzig, 1744

Signatur: Ta 135

Frontispiz: Einladung zur Loge

Die Verteidigungsschrift wendet sich u. a. gegen Prichards „Masonry dissected“.

*Nicht in der Ausstellung:*

**Ebers, Carl Friedrich: Sarsena oder der vollkommene Baumeister.** [Bamberg], [Kunz], 5816

[Zeitrechnung der Freimaurer, 1816]

Signatur: W I 10/22

Diese „Verräterschrift“ erreichte die weiteste Verbreitung und wurde noch von Ludendorff benutzt.

**Der verklärte Freymaurer.** [Wien], [Pazowski], 1791

Signatur: W I 10/4

Frontispiz: Erleuchtung

**Larudan: Geheime Unternehmungen der Freymaurer.** London und Berlin [i. e. Leipzig], [Sommer], 1787

Signatur: W I 10/15

Kupfertafel 6: Von Aufnahme der Meister

**Göchhausen, Ernst August Anton von: Freymaurerische Wanderungen des weisen Junkers Don Quixote von Mancha und des großen Schildknappen Herrn Sancho Pansa.** Deutschland [i.e. Leipzig], [Göschel], 1787

Signatur: W I 10/44

S. 25 Persiflage der freimaurerischen Aufnahmegebräuche

**Michaeler, Karl Joseph: Beruhigung eines Katholiken über die päpstlichen Bullen wider die Freymäurerey.** Kosmopolis [i.e. Nürnberg], [Grattenauer], 5782 [i.e. 1782]

Signatur: W I 13/14

S. 85: Bulle von Papst Benedikt XIV. („Providas“, 1751)

Schon 1738 gab es ein erstes Verbot durch die Bulle „In eminenti“ von Papst Clemens XII.

**Allgemeines Gesangbuch für Freymäurer.** Danzig, Heinrich Carl Brückner, 1784

Signatur: W I 10/31

Titelblatt mit Kupferstich

**Stiehl, Maximilian Christian Friedrich: Beweise daß die Afrikanischen Bauherrn sich auf Kenntnisse der Alterthümer besonders der Einweihungen legen.** Constantinopel [i.e. Berlin], [Schöne], 1790

Signatur: Ta 244

Die „afrikanischen Bauherren“ existierten mit wenigen Mitgliedern nur von den 60er Jahren des 18.

Jahrhunderts bis 1785. Als Zweck gaben sie Forschungen über Geschichte und Geheimnisse der Freimaurer an.

„Hieroglyphe für den Unterricht in den alten ägyptischen Geheimnissen“ (nach S. 26, Erläuterung S. 27)

**Wichtl, Friedrich: Weltfreimaurerei, Weltrevolution, Weltrepublik.** München, Lehmann, 1919

Signatur: 49,1103

Häufig aufgelegtes anti-freimaurerisches Werk.

### **Vitrine 3: Freimaurer in Coburg**

In Coburg wurde 1815 eine Loge gegründet, die zunächst „Horst zu den Treuverbündeten“ heißen sollte, dann jedoch 1816 „Ernst für Wahrheit, Freundschaft und Recht“ genannt wurde. Protektor war Herzog Ernst I., der jedoch selbst kein Freimaurer wurde. Sein Sohn Ernst II., der ihm auch in dieser Funktion folgte, erhielt die Maurerwürde 1857 in Gotha (Loge „Ernst zum Kompass“) und führte den Meisterhammer dieser Loge bis zu seinem Tod im Jahre 1893. Zitat aus der Rede zur Stuhlübernahme: „Nicht obgleich, sondern weil ich ein Fürst, bin ich Maurer geworden. Die Fürsten sind geborene Maurer, denn ihre höchsten Pflichten sind nichts mehr und nichts weniger als maurerische.“

Eine weitere Loge in Coburg nahm sich Jean Paul als Patron (Gründung 1927), der selbst kein Freimaurer gewesen war. Nach der Auflösung durch die Nationalsozialisten vereinigten sich die beiden Coburger Logen nach Kriegsende und wählten nun „Zur fränkischen Krone“, womit die Veste bezeichnet wird, als Namen.

Die berühmtesten Coburger Freimaurer gehörten nicht den Coburger Logen an, sondern der Hildburghäuser (Rückert) und der Gothaer Loge (Ernst II.).

Porträts:

**Barth, Carl: Friedrich Rückert** (Freimund Reimar). [S. l. um 1850] Signatur: GP 117

**Metzmacher, Pierre Guillaume: [Ernst II., Herzog von Sachsen-Coburg und Gotha].**

[S. l.] 1860. Signatur: GP 58



Rückert-Gedichte:

„Zum Eingang“. Aus: **Rückert, Friedrich: Gedichte**. Frankfurt am Main 1841, S. 421. Signatur: Cob 11.66

„Willst du, dass wir...“. Aus: **Rückert, Friedrich: Gesammelte Gedichte**. Bd. 2. Erlangen 1836, S. 390.

Signatur: Cob-91,21(2)

**Beyer, Konrad: Friedrich Rückert als Dichter und Freimaurer**. Leipzig, Hesse, 1880

Signatur: HP-56,1577

**Hahn, Emil: Geschichte der Freimaurerloge Ernst für Wahrheit, Freundschaft und Recht im Orient Coburg** : 1816 - 1916 ; Festschrift zum 100jährigen Jubiläum am 27. August 1916.

Signatur: BZ IV 5/101

**Ehrhardt, Siegismund Justus: Kurzgefaßte Geschichte und gerettete Ehre des erlauchten Freymaurer-Ordens**. Coburg, Otto, 1754

Signatur: W I 13/2

Siegismund Justus Ehrhardt (1732-1793), damals Pfarrer in Untereppach, später hauptsächlich in Schlesien, beschäftigte sich mit allgemeiner Geschichte und Pfarrerbiographie. Seine „Presbyterologie des evangelischen Schlesiens“ bildet immer noch die Grundlage für das Gesamtschlesische Pfarrerbuch, an dem derzeit noch gearbeitet wird. Gewidmet ist das Werk über die Freimaurer dem Reichsfreiherrn Johann Friedrich von Rotenhan auf Rentweinsdorf, das zu dieser Zeit gerade neu im Rokokostil erbaut wurde.

**Demuth, Carl August: Geschichte der St. Johannis-Freimaurerloge Ernst zum Compass im Orient zu Gotha von 1806-1881** nebst der speziellen Beschreibung der Feier des 75jährigen Jubiläums derselben am 30. Januar 1881. Gotha, St. Johannis-Freimaurerloge Ernst zum Compass, 1882

Signatur: Einband-Slg. / HP-68,1072

**Schwestergruß zur goldenen Jubelfeier der gerechten und vollkommenen St. Johannisloge Ernst zum Compaß im Orient Gotha**, von der gerechten und vollkommenen St. Johannisloge Charlotte zu den drei Nelken im Orient Meiningen. Meiningen, 5856 [i.e. 1856]. Signatur: F 58,16

**Große National-Mutterloge Zu den Drei Weltkugeln: Glückwünsche zur Goldenen Hochzeit von Ernst II., Herzog von Sachsen-Coburg und Gotha, und Alexandrine, Herzogin von Sachsen-Coburg und Gotha, am 3. Mai 1892**. Berlin, 1892

Signatur: Ms 352/42

Prachtledermappe mit Goldpressung (Adler über drei Weltkugeln)

**Sankt-Johannis-Loge Ernst für Wahrheit, Freundschaft und Recht <Coburg>: Hausgesetz** der unter der Verfassung der Grossen National-Mutterloge "zu den drei Weltkugeln" in Berlin arbeitenden Freimaurerloge Ernst für Wahrheit, Freundschaft und Recht Coburg. Coburg, Ausgabe 1901

Signatur: Ze-2382(1901)

**Sankt-Johannis-Loge Ernst für Wahrheit, Freundschaft und Recht <Coburg> / Wittwen- und Waisenkasse: Satzungen** für die Wittwen- und Waisenkasse der Freimaurerloge Ernst für Wahrheit, Freundschaft und Recht zu Coburg. Coburg, Ausgabe 1903

Signatur: Ze-2383(1903)

**Sankt-Johannis-Loge Ernst für Wahrheit, Freundschaft und Recht <Coburg>: Arbeitsplan** der Loge Ernst für Wahrheit, Freundschaft und Recht Or. Coburg. Coburg, Ausgabe für 1908/09

Signatur: Ze-2366(1908/1909)

**Sankt-Johannis-Loge Ernst für Wahrheit, Freundschaft und Recht <Coburg>: Mitglieder-**

**Verzeichnis** der zur zum Eklektischen Freimaurerbunde zu Frankfurt a. M. gehörenden ger. und vollk. St. Johannis-Loge Ernst für Wahrheit, Freundschaft und Recht i. O. Coburg. Coburg, 1900; 1904; 1919/1920; 1931/1932

Signaturen: Ze-2328(1900), Ze-2328(1904), Ze-2328(1919/1920), Ze-2328(1931/1932)

**Sankt-Johannis-Loge Ernst für Wahrheit, Freundschaft und Recht <Coburg>: Jahresbericht** der g. u.

v. J. L. Ernst für Wahrheit, Freundschaft und Recht i. O. Coburg über das Maurerjahr... 1898/99 (Coburg 1899); 1930/1931 (Coburg 1931)

Signaturen: Ze-2326(1898/1899), Ze-2326(1930/1931)

Große National-Mutterloge Zu den Drei Weltkugeln: Bundesblatt der Großen National-Mutterloge "Zu den Drei Weltkugeln", Berlin. 42(1928), H. 12

Signatur: Ze-3803(1928,12)

Darin: **Reukauf, August: Unser Glaube an die unerschöpfliche Lebenskraft unseres Volkes und unsere Pflichten gegenüber Deutschlands Zukunft.** S. 350-355

**[Starck, Johann August von]: Saint Nicaise oder eine Sammlung merkwürdiger maurerischer Briefe, für Freymäurer und die es nicht sind.** [Frankfurt a. M.], [Fleischer], 1786

Signatur: W I 13/7

Roman in Briefform von dem protestantischen Theologen und Freimaurer Johann August von Starck, in dem er die Strikte Observanz und ihre Oberen, Freiherr Karl Gotthelf von Hund und Altengrotkau und Christian Schubart, angriff. Eine französische Originalausgabe existierte nie. Die Strikte Observanz hatte sich zu diesem Zeitpunkt bereits aufgelöst.

**Kessler von Sprengseisen, Christian Friedrich: Anti-Saint-Nicaise : Ein Turnier im XVIII.**

**Jahrhundert gehalten von zwey T\*\*\*\* H\*\*\*\* als etwas für Freymaurer und die es nicht sind.** Bd. [1].

Leipzig, Jacobäer, 1786

Signatur: W I 13/8

Die Erwiderung des Christian Friedrich Kessler von Sprengseisen auf den „Saint-Nicaise“.

Kessler von Sprengseisen (1730-1809) diente zunächst in der Reichsarmee, ab 1766/67 dann beim meiningischen Militär. Schon mit 24 Jahren wurde er Freimaurer. 1774 wirkte er bei der Gründung der Loge „Charlotte zu den drei Nelken“ mit. In seiner Sonneberger Zeit brachte er im Selbstverlag sein berühmtestes Werk heraus, die „Topographie des Herzoglich-Sachsen-Koburg-Meiningischen Antheils an dem Herzogthum Koburg“ (1781).

Die Strikte Observanz (anfangs: „Hoher Orden der Ritter des Heiligen Tempels zu Jerusalem“) war von Hunds Versuch, die Freimaurer ab 1751 in Anlehnung an den Templerorden neu zu organisieren, wobei er von der Behauptung ausging, der Templerorden habe im Verborgenen überlebt und sei nach 400 Jahren als Freimaurerbewegung wieder ans Tageslicht gekommen. Das System war hierarchisch und undemokratisch. Alchemistische und okkultistische Praktiken wurden abgelehnt. Aufgenommen wurden vor allem Adlige oder höhere Bürger, die sich dann mit erfundenen Ritter-Titeln schmückten („Eques a Cygno“ = Freiherr von Knigge). 1780 gehörten 134 Logen in ganz Europa diesem System an. Ein wirtschaftliches Problem stellte die Bezahlung von „Funktionären“ dar, während einfache Brüder finanziell ausgebeutet wurden. Dazu kamen Skandale um Schwindler und Betrüger. Das System ging schließlich an seiner „Inhaltslosigkeit“ zugrunde – die Mehrzahl der Logen sagte sich von ihm los. Nach einem letzten Reformversuch 1782 fand die Strikte Observanz ihr Ende.

Allgemeine Logenzeitung. Würzburg, 4(1931/32), H. 12 (= 1932,März = Goethe-Sondernummer)

Signatur: Ze-3804(4,12)

Darin: **Reukauf, August: Goethe und wir.** S. 354-368

**Stubenrauch, Albert: Bücherei-Verzeichnis der Johannis-Freimaurer-Loge "Ernst für Wahrheit, Freundschaft u. Recht" in Coburg.** Coburg, 1929

Signatur: W I 10/1a(Ex. 1)

**Baumgarten, Adolf: Das Rundschreiben des heiligen Vaters Leo XIII. gegen die Freimaurer vom 20. April 1884.** Coburg, Selbstverl., 1884

Signatur: Cob-56,658

**Schneider-Schmölz, Georg: Festvortrag zur Weihe der Loge "Jean Paul" im Or. Coburg.** 1928. Aus: Mitteilungen der Großloge "Zur Sonne" Or. Bayreuth ; Jg. 5 (1928/29), Nr. 2, S. [37] - 50

Signatur: Cob-61,1126

**Reukauf, August / Daebritz, Rudolf: Eine deutsche Loge im Abwehrkampf :** Reden vom Gäste-Abend der Loge Ernst für Wahrheit, Freundschaft und Recht in Coburg am 20. Januar 1932 im Saale des Gesellschaftshauses. Aus: Allgemeine Logen-Zeitung. Jg. 1932, April/Mai

Signatur: Cob 8.10/2

#### **Vitrine 4**

#### **Templer**

Die Templer erscheinen in dieser Ausstellung, da sich manche Freimaurer als Nachfolger von angeblich überlebenden Angehörigen dieses Ordens fühlten.

**Statutenbuch des Ordens der Tempelherren.** Bd. 1 / hrsg. v. Münter, Friedrich. Berlin, Voss, 1794

Signatur: Q IV 8/66

Frontispiz: Jacques de Molay, der letzte Großmeister des Templerordens, hingerichtet 1314

**Jeune, Claude Mansuet: Die Ritter des Tempels zu Jerusalem.** Bd. 1. Leipzig, Weygand, 1790.

Signatur: Q IV 8/61

Frontispiz: Ein Tempelherr in kriegerischer Kleidung

**Nicolai, Friedrich: Versuch über die Beschuldigungen welche dem Tempelherrenorden gemacht worden, und über dessen Geheimniß :** Nebst einem Anhang über das Entstehen der Freymaurergesellschaft. Bd. 1. Berlin und Stettin, 1782.

Signatur: Q IV 8/68

Frontispiz und Titelblatt

#### **Alte Theosophie**

Unter Theosophie wird hier die esoterische christliche Bewegung seit dem 16. Jahrhundert verstanden, nicht die spätere „Geheimlehre“ der Madame Blavatsky, die auf indischen Einflüssen beruht und alle Religionen inbegriffen wissen will. Als wichtigste Vertreter der christlichen Mystik sind Jakob Böhme, Friedrich Christoph Oetinger, Paracelsus, Emanuel Swedenborg und Louis Claude de Saint-Martin zu nennen.

**Böhme, Jakob: Von der Menschwerdung Jesu Christi.** Amsterdam, 1682

Signatur: P I 9/3#3

**Böhme, Jakob: Einleitung Zum Wahren und gründlichen Erkänntnis Des grossen Geheimnisses der Gottseligkeit** / Hrsg.: Nicolaus Tscheer. Amsterdam [i.e. Büdingen], Wetstein, 1718

Signatur: Mo A 84

Frontispiz und Titelblatt

**Böhme, Jakob: Christosophia oder Weg zu Christo** : verfasset in Neun Büchlein, nun in Acht zusammen gezogen ... / hrsg. von Johann Wilhelm Ueberfeld. [S.l.] ; [Leiden?], 1731

Signatur: P I 9/6

Kupfertitel von: Das Fünfte Büchlein, De Vita Mentali, oder Vom Übersinnlichen Leben

**Böhme, Jakob: Theosophische Beschreibung der Tinktur der Weisen und der Cur aller Krankheiten.**

Berlin und Leipzig, bey Christian Ulrich Ringmacher, 1780

Signatur: W I 14/30

Frontispiz und Titelblatt

**Saint-Martin, Louis Claude de: Ueber das natürliche Verhältniß zwischen Gott dem Menschen und der Welt.** Bd. 1. Reval und Leipzig, bey Albrecht und Compagnie, 1783

Signatur: P I 9/32(1)

Titelblatt mit Vignette

**Swedenborg, Emanuel: Von den Erdkörpern der Planeten und des gestirnten Himmels Einwohnern :**

allwo von derselben Art zu denken, zu reden und zu handeln, von ihrer Regierungs-Form, Policey,

Gottesdienst, Ehestand und überhaupt von ihrer Wohnung und Sitten. Anspach, 1771

Signatur: P I 9/56

Titelblatt

**Liancourt, Jeanne de Schomberg de: Einer Hertzogin aus Franckreich Regeln für das Frauenzimmer hohen Herkommens, wie auch wie die Kinder hohen und niedern Standes zu erziehen** / Hrsg.: Friedrich

Christoph Oetinger. Heilbronn, Eckebrecht, 1754

Signatur: T VI 5/26

Vorbesitzer: Ernst Friedrich, Herzog von Sachsen-Coburg-Saalfeld und Sophie Antoinette, Herzogin von Sachsen-Coburg-Saalfeld 1755

Titelblatt

## **Vitrine 4/5**

### **Rosenkreuzer**

Während es „rosenkreuzerische“ (pansophische, paracelsische, reformerische) Ideen auch schon vorher gegeben hatte, wird mit dem Erscheinen der „Fama fraternitatis“ der Beginn der Rosenkreuzer-Bewegung markiert, denn der Name taucht hier erstmals auf. Hier kamen mystische, spiritualistische Glaubensformen (Jakob Böhme) und die Neuaufnahme der antiken Hermetik und Magie sowie die Welt der jüdischen Kabbala zusammen.

Gleichzeitig muss man sagen, dass es eine Rosenkreuzer-Bruderschaft, wie sie die „Fama“ und die „Confessio“ vorstellen wollen, zu dieser Zeit nicht gab. Trotzdem riefen die „Manifeste der Rosenkreuzer“ (Sammelbegriff für die Fama, die Confessio und die „Chymische Hochzeit“) mit dem Ziel einer „Reformation des Lebens und der Wissenschaft“ eine rege literarische Tätigkeit für und wider die

Rosenkreuzer hervor und führten zur tatsächlichen Gründung des Ordens der Gold- und Rosenkreuzer im 18. Jahrhundert. 1710 erschien eine erste Schrift, in der der Begriff vorkam, Mitte des 18. Jahrhunderts sind Mitgliederlisten, Statuten und Ritual bekannt. Dieser Orden hatte seine Wurzeln und seine Heimat in der deutschen Hochgrad-Freimaurerei. Mit der Wandlung des Ordenszwecks von der Mystik zur politischen Einflussnahme ging der Orden Ende des 18. Jahrhunderts sang- und klanglos unter. Das neu aufgenommene Rosenkreuzertum ab Mitte des 19. Jahrhunderts wird in dieser Ausstellung nicht berücksichtigt.

**Andreä, Johann Valentin: Fama Fraternitatis oder Entdeckung der Bruderschaft deß löblichen Ordens deß Rosen Creutzes** : beneben der Confession Oder Bekantnuß derselben Fraternitet an alle Gelehrte und Häupter in Europa geschrieben... Franckfurt, Berner, 1615

Signatur: W I 12/27

**Libavius, Andreas: Wolmeinendes Bedencken, Von der Fama, und Confession der Brüderschafft deß Rosen Creutzes.** Franckfurt, Kopf, 1616

Signatur: W I 12/31

**Löhrbach, ... von (Hrsg.): Die theoretischen Brüder oder zweite Stufe der Rosenkreutzer und ihrer Instruktion.** Athen [i. e. Regensburg], [Montag & Weiss], 1789

Signatur: W I 12/37

Tafel [2]: Teppich

**Ecker und Eckhoffen, Hans Heinrich von: Freymäurerische Versammlungsreden der Gold- und Rosenkreutzer des alten Systems.** Amsterdam [i.e. Hof], [Vierling], 1779

Signatur: W I 12/34

**Eggers, Christian Ulrich Detlev von: Probierestein für ächte Freimaurer** : ein Denkwort für Rosenkreutzer, Jesuiten, Illuminaten und irrende Ritter. Bd. 1. [Kopenhagen], [Bonnier], 1786

Signatur: W I 10/19(1)

## **Illuminaten**

Die Illuminaten waren, trotz Orientierung an der Organisation der Freimaurer, eine Gegenbewegung zu diesen, die sich vor allem gegen den Mystizismus wandten. 1776 von Adam Weishaupt in Ingolstadt gegründet, richtete der Orden sich gegen den Mystizismus der Gold- und Rosenkreuzer. Freiherr von Knigge unterstützte Weishaupt zunächst, zerstritt sich aber dann mit ihm. Um diese Zeit waren Geheimbünde allgemein der bayerischen Obrigkeit als mögliche Umstürzler verdächtig geworden, da sie die überkommene Ordnung ändern wollten. 1784 wurden deshalb alle Gesellschaften ohne ausdrückliche landesherrliche Genehmigung verboten, 1785 in einem weiteren Verbotsedikt speziell Freimaurer und Illuminaten genannt. Der Ordensgründer Weishaupt floh über Regensburg nach Gotha, wo er von Herzog Ernst (selbst Illuminat) mit der Stelle eines Hofrats „versorgt“ wurde. Obwohl durch ein scharfes Verbotsedikt 1787 das Ende des Ordens besiegelt wurde, kamen immer wieder und bis heute noch Theorien von einem Weiterleben und großem Einfluss des Illuminatenordens auf den Lauf der Weltgeschichte auf.

**Weishaupt, Adam: Das verbesserte System der Illuminaten mit allen seinen Graden und Einrichtungen.** Frankfurt ; Leipzig, Grattenauer, 1788

Signatur: W I 12/5

**[Weishaupt, Adam]: Vollständige Geschichte der Verfolgung der Illuminaten in Bayern.** Bd. 1. Frankfurt [u.a.], Grattenauer. 1786

Signatur: W I 12/19

**Freymaurerische Reise durch die Bayerschen Lande** : worin die Aufhebung des Illuminaten- und Freymaurer-Ordens erzählt, und deren System geprüft wird. Hamburg, Matthiesen, 1786  
Signatur: W I 10/21

**Weishaupt, Adam: Unterricht für alle Mitglieder welche zu theosophischen Schwärmereyen geneigt sind.** Frankfurt und Leipzig ; [Nürnberg], Grattenauer, 1787  
Signatur: W I 11/37

## **Cagliostro**

Giuseppe Balsamo, der bekannte Abenteurer, Okkultist und Alchemist, der sich selbst Graf Cagliostro nannte, und seinen Lebensunterhalt durch den Verkauf von Liebestränken und Schönheitselixieren sowie durch allerlei Schwindeleien bestritt - gab sich als Begründer einer *ägyptischen Freimaurerei* aus. Diese, die erfundene irreguläre Hochgrad-Freimaurerei Memphis-Misraim wird noch heute in einigen Ländern praktiziert. Doch die Stiftung der Loge in Rom wurde ihm fast zum Verhängnis. Von der päpstlichen Polizei verhaftet, versuchte er, seinen Kopf zu retten, indem er ein propagandawirksames Geständnis ablegte: Er bezichtigte die Illuminaten (lies: Freimaurer), ihn irregeleitet zu haben. Angeblich hätten ihn die Illuminaten in einem Landhaus in Frankfurt am Main zu einem Illuminaten und ohne sein Wissen zu einem von zwölf Großmeistern dieses Ordens gemacht. Die freimaurerisch-illuminatischen Absichten seien primär gegen Frankreich gerichtet, wozu in europäischen Banken große Summen bereitgestellt worden seien. Er wurde zwar wegen Häresie, Zauberei und Freimaurerei zum Tode verurteilt, aber das Urteil wurde 1791 in eine lebenslange Freiheitsstrafe umgewandelt.

Borowski, Ludwig Ernst von: Cagliostro, einer der merkwürdigsten Abentheurer unsres Jahrhunderts. Königsberg, Hartung, 1790  
Signatur: W I 11/9

Aechte Nachrichten von dem Grafen Cagliostro. Berlin, 1786  
Signatur: W I 11/7

Luchet, Jean-Pierre-Louis de: Ist Cagliostro Chef der Illuminaten? oder, das Buch: Sur la secte des illuminés in deutsch. Gotha, Ettinger, 1790  
Signatur: W I 12/17

## **Knigge**

Für Knigge war der Illuminaten-Orden die Antwort auf die Krise und Zersplitterung der Freimaurerei in Deutschland. 1784 verließ er ihn nach Streit mit Weishaupt wieder und gab es damit auf, „die Welt durch Geheimgesellschaften verbessern“ zu wollen.

**Weishaupt, Adam / Knigge, Adolph Freiherr: Die neuesten Arbeiten des Spartacus und Philo in dem Illuminaten-Orden.** [Frankfurt am Main], [Hermann], 1793  
Signatur: W I 12/6

**Illuminatus Dirigens, oder Schottischer Ritter** : Ein Pendant zu der nicht unwichtigen Schrift: Die neuesten Arbeiten des Spartacus und Philo in den Illuminaten Orden... [München], [Strobl], 1794  
Signatur: W I 12/7

**Knigge, Adolph Freiherr: Endliche Erklärung und Antwort auf verschiedene Anforderungen und Fragen, die an ihn ergangen, seine Verbindung mit dem Orden der Illuminaten betreffend.** Hannover, Schmidt, 1788  
Signatur: W I 12/1

### **Vitrine im Andromedasaal**

Glückwünsche zur Goldenen Hochzeit von Ernst II., Herzog von Sachsen-Coburg und Gotha, und Alexandrine, Herzogin von Sachsen-Coburg und Gotha, am 3. Mai 1892. Coburg, den 3ten Mai 1892  
Signatur: Einband-Slg. / Ms 352/29  
Prachtsamtmappe mit Beschlag: Emblem der Johannis-Freimaurerloge

**Für die Leihgabe der ausgestellten Gegenstände bedanken wir uns herzlich bei der Sankt-Johannisloge „Zur fränkischen Krone“, Coburg. Zu sehen sind:**

Goebel-Figurengruppe „Zwei Freimaurer mit Globus“  
Schurz des Maurers Franz Goebel  
Miniatürkügel mit Emblem der Coburger Loge  
Logen-Bijou „Ernst für Wahrheit, Freundschaft und Recht“  
Logen-Bijou „Zur Fränkischen Krone“  
Hammer  
„Kanone“ (Logen-Trinkglas)  
Schurz, Handschuhe und Zylinder

Ausstellung und Begleitheft: Isolde Kalter

Landesbibliothek Coburg  
Schloss Ehrenburg  
Schlossplatz 1  
96450 Coburg

Tel.: 09561 8538-0  
Fax: 09561 8538-201

E-Mail: [geschaeftsstelle@landesbibliothek-coburg.de](mailto:geschaeftsstelle@landesbibliothek-coburg.de)  
Webseite: [www.landesbibliothek-coburg.de](http://www.landesbibliothek-coburg.de)

**Öffnungszeiten:**

Montag – Donnerstag: 10 – 17 Uhr  
Freitag und Samstag: 10 – 13 Uhr

**Während der Schulferien:**

Montag – Freitag 10 – 13 Uhr  
Samstag geschlossen

© Landesbibliothek Coburg, 2017

